

## Tätigkeitsbericht 2017 des Bündnis Bürgerenergie e.V.

Der folgende Tätigkeitsbericht des Bündnis Bürgerenergie für das Jahr 2017 beschreibt die Vereinsaktivitäten in der folgenden Gliederung:

- Die Aktivitäten im Bereich Wissenschaft und Forschung,
- den Aufbau eines Netzwerks zur Kommunikation und zur Informationsvermittlung,
- die Aktivitäten zum Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen sowie von sachorientierter Information und die Aktivitäten zur medialen Aufbereitung der „Bürgerenergie“-Thematik
- sowie abschließend die Bildungsveranstaltungen und Beratungsaktivitäten im Bereich der Bürgerenergie.

### 1. Aktivitäten im Bereich Wissenschaft und Forschung

(vgl. insbesondere §2 Abs. 3 a und b der Satzung des BBEn)

Im Jahr 2017 stand für das Engagement des Bündnis Bürgerenergie zur Förderung von Wissenschaft und Forschung (vgl. BBEn-Satzung §2 Abs. 2b) das Thema „Prosum“, also jene Entwicklung im Energiesystem im Vordergrund, bei der ehemals nur als Konsumenten auftretende Bürgerinnen und Bürger auch zu Produzenten von Energie werden. Dieses Thema wird in Wissenschaft und Forschung wie in der interessierten Laienöffentlichkeit als ein vielversprechender Lösungsansatz für die Klimakrise angesehen. Dementsprechend sah es das Bündnis Bürgerenergie als seine Aufgabe an, mit Aktivitäten im Bereich Wissenschaft und Forschung dieses Thema auf seine Eignung im Hinblick auf den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen (vgl. §2 Abs. 3 a der Satzung) zu prüfen und die Fakten und Daten zu Akteuren, Initiativen, Methoden, Konzepten und Strukturen in Bezug auf dieses Thema der Allgemeinheit zugänglich zu machen (vgl. §2 Abs. 3 b der Satzung).

Dieser Logik folgend wurde Ende 2016 die **Studie „Bürgerenergie – heute und morgen“** konzipiert, in der das Thema Prosum als Zusammenfallen von Energieerzeugung und –konsum auf wissenschaftlicher Grundlage auf seine Zukunftsfähigkeit überprüft wurde. Anschließend an einen Workshop mit WissenschaftlerInnen und ExpertInnen im Dezember 2016 führte das Bündnis Bürgerenergie im Januar 2017 zur Vorbereitung der im April veröffentlichten Studie einen Praxis-Workshop mit ExpertInnen aus der regionalen sowie lokalen Bürgerenergiewende durch. In diesem Workshop wurden Handlungsempfehlungen für PraktikerInnen und Institutionen der Bürgerenergie auf der Basis der Erkenntnisse des ersten Workshops erarbeitet. Die Ergebnisse flossen sodann in die Publikation „Bürgerenergie – heute und

**Bündnis Bürgerenergie (BBEn) e.V.**

Marienstr. 19/20  
10117 Berlin

Telefon 030. 30 88 17 89  
Fax 030. 84 71 27 36

[info@buendnis-buergerenergie.de](mailto:info@buendnis-buergerenergie.de)

[www.buendnis-buergerenergie.de](http://www.buendnis-buergerenergie.de)

#### Aufsichtsrat

Dr. Hermann Falk  
Dr. Verena Ruppert  
Dr. Thomas E. Banning  
Petra Franz  
Dr. Paul Grunow  
Marcel Keiffenheim  
Klaus Oberzig  
Beate Petersen  
Wolfgang Siegel  
Dr. Michael Sladek

#### Vorstand

Martin Rühl  
Dr. René Mono  
Malte Zieher

Vereinsregisternummer 33108B

#### Bankverbindung

IBAN: DE48430609671160664900  
BIC: GENODEM1GLS

morgen“ ein. In dieser Studie wurde ein Zukunftsbild für lokal zusammenfallende Erzeugung und Verbrauch in sogenannten Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften entworfen, die im Energiebereich zum Schutz der Lebensgrundlagen in der Zukunft als notwendig erachtet werden. Auf einer Pressekonferenz konnte die Studie einem breiten Fachpublikum vorgestellt werden. Daneben wurde die Studie öffentlichkeitswirksam sowohl digital verbreitet als auch auf postalischem Wege rund 1000 Bürgerenergiegesellschaften in Deutschland zugesandt.

Die Gedankengänge der Studie Bürgerenergie heute und morgen weiterführend wurde im Dezember das Impulspapier Bürgerstromhandel vorgestellt. Ziel dieser durch das Bündnis Bürgerenergie beim Analyse-Institut Energy Brainpool beauftragten Studie war es, auszubuchstabieren, wie Privatleute erneuerbare Energie miteinander handeln können und welche rechtlichen Hürden dem entgegenstehen. Hintergrund der Beauftragung ist der Wunsch, neben dem Aspekt der Eigenversorgung durch Prosum auch die Möglichkeit des Austausches von Energie im lokalen Kontext im Sinne einer Weiterentwicklung der partizipativen Energiewende von unten fachlich fundiert zu betrachten und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Die Studie konnte auf einer Pressekonferenz im Dezember einem Fachpublikum vorgestellt werden. Daneben erfolgte in Form einer englischen Übersetzung ihre Verbreitung auch auf internationaler Ebene.

In folgender Tabelle finden sich wissenschaftliche Publikationen aus den genannten Aktivitäten sowie Hinweise auf weitere Aktivitäten, die durch Mitglieder und Partner des Bündnis Bürgerenergie erstellt und die durch die Öffentlichkeitsarbeit des Bündnis Bürgerenergie kommuniziert wurden:

| <b>Titel</b>  | <b>Autoren</b>  | <b>Veröffentlichung</b>   |
|---|---|---------------------------|
| Bericht “Bürgerenergie – heute und morgen“, dazu Konzeption einer Trendanalyse, Durchführung auf einem Workshop mit Expertinnen und Experten, Erhärtung durch Umfrage | Eigene Arbeitsleistung. Verantwortlich: Dr. René Mono, Marco Gütle  | Januar bis April 2017     |
| Beauftragung und konzeptionelle Begleitung des Impulspapiers Bürgerstromhandel mit Analyse-Institut Energy Brainpool  | Eigene Arbeitsleistung: Verantwortlich: Dr. René Mono, Dominique Saad, Marco Gütle. Beim Beauftragten Energy Brainpool: M. v. Oppen, A. | Oktober bis Dezember 2017 |

|  |                               |               |
|--|-------------------------------|---------------|
|  | Streitmayer und F. Huneke     |               |
| Vortrag mit Vorstellung der Projektergebnisse: Gemeinwohlorientierte Energiewende: Wie kann das Programm "Norddeutsche Energiewende 4.0" dazu beitragen?               | Beate Petersen/Horst Leithoff | Oktober 2017  |
| Vortrag des lokalen Forschungsprojektes „Der Klimafolgenaufwand für die Stadt Wetter (Ruhr). Ein Beitrag zur lokalen Transformation“                                   | Rolf Weber                    | Oktober 2017  |
| Teilnahme an der Abschlussveranstaltung des Projekts „Strom.resilienz“ des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung und der Universität Bremen als Praxispartner | Martin Rühl                   | November 2017 |

## 2. Aufbau eines Netzwerks zur Kommunikation und zur Informationsvermittlung

(vgl. insbesondere §2 Abs. 3 d, i und j der Satzung des BBEn)

Auch im Jahr 2017 förderte das Bündnis Bürgerenergie im Rahmen seiner Vereinsbemühungen um die Verankerung von regionalen und lokalen Aktivitäten für mehr Klima- und Umweltschutz durch Bürgerenergie erfolgreich die Vernetzung von Bürgerenergieaktivitäten mit diesem Ziel.

Klimaschutz kann nur durch einen Bewusstseinswandel gelingen und die Umsetzung der Energiewende in Deutschland ist von der Beteiligung der Menschen vor Ort abhängig. Ohne die Einbindung der BürgerInnen in den weiteren Prozess der Energiewende wird diese misslingen, weshalb die Vermittlung des Konzepts einer dezentralen und bürgernahen Energiewende notwendig ist, um das übergeordnete Ziel des globalen Klimaschutzes zu erreichen. Mit der Herausgabe eines regelmäßigen **Newsletters** (insgesamt 8 Ausgaben) an über 20.000 Adressaten kam das Bündnis Bürgerenergie im Jahr 2017 aktiv seinem Auftrag der Informationsvermittlung und der Kommunikation von Themen der dezentralen sowie klima- und umweltfreundlichen Energieerzeugung nach. Die interessierte Nachfrage nach den bereitgestellten Informationen sowie die weite Verbreitung in den Publikationen

von Partnern und in Fachkreisen zeugen von der nachhaltigen Wirkung dieser Informationen und der Stabilität des etablierten Netzwerks. Die Netzwerkarbeit durch den Newsletter wurde um die Arbeit des Bündnis Bürgerenergie auf Facebook und Twitter ergänzt und erweitert.

Ein weiteres zentrales Element der Vernetzungs- und Informationsaktivitäten des Bündnis Bürgerenergie waren unsere Aktivitäten zur Stärkung der regionalen, insbesondere auf der Ebene der Bundesländer bestehenden **Netzwerk-Organisationen für Bürgerenergie**. Mithilfe regelmäßiger Treffen und Telefonkonferenzen wurde der Informationsfluss vom Bündnis Bürgerenergie zu den regionalen Netzwerken und zwischen den einzelnen Regionen verstetigt und gestärkt. So wurden Landesnetz- und Regionalnetzwerke gezielt für gemeinsame Aktivitäten vor Ort angesprochen und eingebunden.

Ein besonderes Schlüsselprojekt des Bündnis Bürgerenergie zur Stärkung des Bürgerenergie-Netzwerkes im Jahr 2017 war die Fortführung des Projektes „**Hol den Bürgerenergiepolitiker**“. Das Bündnis Bürgerenergie bot lokalen Bürgerenergie-Akteuren Hilfestellung und Unterstützungsangebote zur Durchführung von energiepolitischen Diskussionen mit BundestagskandidatInnen aber auch LandtagskandidatInnen sowie kommunalen politischen VertreterInnen verschiedener Parteien aus ihrem Wahlkreis. Insgesamt wurden damit Bedeutung und Rolle der Bürgerenergie für die lokal-räumliche Entwicklung herausgestellt und vermittelt. Das Vernetzungsangebot „Hol den Bürgerenergiepolitiker“ hat es lokalen Bürgerenergie-Initiativen und Einzelpersonen möglich gemacht, den demokratisch gewählten regionalen VertreterInnen das nötige Grundlagenwissen über die Praxis und die Bedeutung der Bürgerenergie vermitteln zu können. So kann es gelingen, dass Bürgerenergie perspektivisch die für den Klimaschutz notwendige Berücksichtigung auf politischer Ebene erfährt. Auf diese Weise konnten nahezu 20 Diskussionen und Treffen in ganz Deutschland begleitet werden.

Das im Jahre 2016 durch Mitglieder des Rates für Bürgerenergie initiierte Projekt Bremer Manifest wurde im Jahre 2017 weitergeführt. Das diesem Projekt zugrundeliegende verfasste **Bremer Manifest** dient der Vernetzung von BürgerInnen mit dem Ziel einer dezentralen und sozialen Energiewende. Auf der eingerichteten Internetseite des Projekts konnten mit einer Reihe von Bürgerenergie-Organisationen in Form eines Faktenchecks unter anderem über die Themen Energiewende, Klimaschutz, Kohleabbau, Bürgeraktivierung und neue technische Lösungen für die Energiewende regelmäßig berichtet werden. Damit gelang es, die Reichweite des Bremer Manifests in der Bürgerenergie-Community weiter auszubauen.

Durch Aktivitäten zur Vernetzung und Informationsvermittlung konnten im Jahre 2017 **27 neue Mitglieder** hinzugewonnen werden, sodass der Verein nun insgesamt 202 Mitglieder zählt.

Wie in den vergangenen Jahren veranstaltete das Bündnis Bürgerenergie **auch im Jahr 2017 den Bürgerenergie-Konvent, um auf dieser Versammlung der Fördermitglieder auf Diskussionen, Workshops und Vorträgen** die Vernetzung der Bürgerenergie-Initiativen voranzubringen. Auf dem Bürgerenergie Konvent 2017 wurden zehn neue Mitglieder in den **Rat für Bürgerenergie** gewählt, der mit nun 19 Mitgliedern seine Zielgröße von max. 20 Mitgliedern nahezu erreicht hat und damit sein bereits großes Netzwerk von Expertinnen und Experten für Bürgerenergie nochmals deutlich verbreitern und vertiefen konnte. Durch verschiedenste Aktivitäten im und aus dem Rat für Bürgerenergie wurde ein wesentlicher Teil der Gesamtwirkung des Bündnis Bürgerenergie erzielt. Hierzu hat der Rat für Bürgerenergie die Arbeitsweise in Arbeitskreisen (z.B. Arbeitskreis politische Impulse oder Arbeitskreis Bremer Manifest) verstetigt und hält regelmäßige Telefonkonferenzen sowie physische Treffen ab. Die Arbeit des Rates für Bürgerenergie trägt dezidiert zur Stärkung des Netzwerkes des Bündnis Bürgerenergie bei.

Auf dem diesjährigen Bürgerenergie-Konvent konnte mit Josef Göppel der künftige Energiebeauftragte in Afrika des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) als Referent gewonnen werden. In seiner Rede stellte er die BMZ-Initiative „**Grüne Bürgerenergie für Afrika**“ vor, die die Initiierung der bürgerschaftlich geleiteten Energiewende im afrikanischen Raum sowie die Partnerschaft der Bürgerenergie-Community in Deutschland zum Ziel hat. Das Bündnis Bürgerenergie hat sich im weiteren Verlauf des Jahres mit seinen Mitgliedern und Partnern zur Weiterentwicklung der Initiative eingebracht.

Auch im Jahre 2017 hat das Bündnis Bürgerenergie die **Vernetzungsaktivitäten mit anderen Vereinigungen** im Bereich der Erneuerbaren Energien und des Klimaschutzes sehr aktiv betrieben. So engagiert sich das Bündnis Bürgerenergie als Mitglied des Bundesverbandes Erneuerbarer Energien e.V., der Klimaallianz Deutschland, der Agentur für Erneuerbare Energien, der europäischen Vereinigung zur Förderung von Energiegenossenschaften REScoop.eu, der GLS Treuhand e.V. sowie des Verein für eine nationale CO2 Abgabe e.V. Mit den Mitgliedsbeiträgen bei der Klimaallianz Deutschland (und damit bei dessen Rechtsträger Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V.), bei REScoop.eu sowie bei der GLS Treuhand e.V. war es dem BBEn damit möglich, weitere gemeinnützige Vereine finanziell bei ihrer Arbeit für Klimaschutz und Bürgerenergie zu unterstützen. Daneben hat sich das Bündnis Bürgerenergie gemeinsam mit vielen weiteren Organisationen an zwei Infoveranstaltungen zur Weltklimakonferenz in Bonn im November

2017 eingebracht, vernetzt und Bürgerinnen und Bürger vor Ort informieren können.

Des Weiteren finden in regelmäßigen zeitlichen Abständen Treffen mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren einer bürgerschaftlich geleiteten Energiewende im Rahmen des „Runden Tisches“ in Köln statt.

Darüber hinaus nahm das Bündnis Bürgerenergie an diversen Fachveranstaltungen von Fachvereinigungen, Vernetzungsstellen der genossenschaftlichen Bewegung und von Bundestagsfraktionen teil. Eine enge Kooperation besteht weiterhin mit der Bundesgeschäftsstelle der Energiegenossenschaften im Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. Regelmäßiger Austausch findet zudem mit der Fördergesellschaft Erneuerbare Energien e.V. (FEE), mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und zahlreichen weiteren zivilgesellschaftlichen Akteuren insbesondere über die Umsetzung von Klimaschutz durch Bürgerenergie statt. Durch die Vernetzungsarbeit konnte das Bündnis Bürgerenergie sich als Ansprechpartner für Themen der demokratischen und dezentralen sauberen Energieversorgung etablieren und wird in der Öffentlichkeit und Politik zunehmend als Ansprechpartner für Akteursvielfalt in der erneuerbaren Energieversorgung wahrgenommen. Dies unterstreicht die mehrfache Teilnahme des Bündnis Bürgerenergie auf Einladung seitens des BMWi zur Beratung in der Unterarbeitsgruppe Akteursvielfalt und Bürgerenergie im Laufe des Jahres.

### **3. Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen sowie sachorientierte Information und mediale Aufbereitung der „Bürgerenergie“ – Thematik**

(vgl. insbesondere §2 Abs. 3 c, d, und e der Satzung des BBEn)

Leitmotiv für die Tätigkeiten des Bündnis Bürgerenergie auf dem Gebiet des Informations- und Erfahrungsaustauschs in der Bürgerenergie-Community und der Öffentlichkeit war im Jahr 2017 das Engagement für den Klimaschutz. Insbesondere die anstehende Bundestagswahl erforderte eine zivilgesellschaftliche Aktivierung der Energiewende als wesentliches Merkmal des Klimaschutzes mit Beteiligung der Bürgerschaft. Dabei informierte das Bündnis Bürgerenergie mithilfe seiner Webseite, seines regelmäßig erscheinenden Newsletters, mit Pressemitteilungen sowie in den sozialen Medien über energiepolitische und energiewirtschaftliche Entwicklungen. Als Vertreter des Bündnisses Bürgerenergie gaben nicht nur der Vorstand, sondern auch weitere Gremienmitglieder sowie die Geschäftsstelle Medien der Tages- und Fachpresse ca. zwölf Interviews.

Ein weiterer Schwerpunkt der Informationsvermittlung waren die Einbringungen zur Reduktion von Treibhausgasen als relevante Größen des Klimawandels. So brachte sich das Bündnis Bürgerenergie mit einer Mitgliedschaft beim Verein für eine nationale CO<sub>2</sub> Abgabe e.V. in die Arbeiten dazu ein. Mit dem der Stiftung Neue Energie vorgelegten Antrag zur Mitwirkung an einer Allianz zur Einführung eines CO<sub>2</sub>-Preises als energiepolitisch wirksames Instrument zur Treibhausgasreduktion unterstrich das Bündnis Bürgerenergie die Bedeutsamkeit dieses Instruments für die Umsetzung der Energiewende.

Daneben brachte sich das Bündnis Bürgerenergie am Rande der Klimarahmenkonferenz in Bonn (COP 23) in Podiumsdiskussionen und Informationsveranstaltungen ein. Gemeinsam in einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis unterstützte das Bündnis Bürgerenergie die bürgerschaftliche Aktivierung am Rande der COP 23 zudem im Rahmen der zahlreich besuchten Klima-Kohle-Demo mit einem Infostand zur Bürgerenergie als relevante Alternative zur Kohleverstromung, um die Ziele im Übereinkommen von Paris, dem sogenannten Klimavertrag, zu realisieren. Flankiert wurden diese Aktivitäten zum Klima- und Umweltschutz von lokalen Aktivitäten aus den Gremien des Bündnis Bürgerenergie wie bspw. der Arbeit von Petra Franz (Rat für Bürgerenergie) zum klimaverträglichen Umbau des Rheinischen Reviers als Braunkohleabbaugebiet zu 100% Erneuerbare Energien.

Im Rahmen der Gesetzgebungsprozesse der Bundesregierung im Energiebereich nahm das Bündnis Bürgerenergie im ersten Halbjahr 2017 gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren der Bürgerenergie-Community durch eine im Rat für Bürgerenergie erarbeitete Position Stellung zum Referentenentwurf des Mieterstromgesetzes.

Die vom Bündnis Bürgerenergie im Jahre 2016 erarbeitete Plattform **Bremer Manifest** dient der Informations- und Vernetzungskampagne für dezentrale klimaneutrale Energieversorgung und konnte im Jahre 2017 fortgeführt werden. In der von einer Arbeitsgruppe im Rat für Bürgerenergie erarbeiteten Vision wurde eine weitere Basis im Verein für den Austausch von Informationen zum Engagement gegen Klimawandel und umweltschädliche Energieversorgung geschaffen. Die Arbeitsgruppe hat im Vorfeld zur Bundestagswahl mit einem Faktencheck gezielt über verschiedene technische Lösungen der bürgerschaftlich geleiteten Energiewende informiert und Treiber des Klimawandels und deren gesellschaftliche Auswirkungen wie bspw. den Braunkohletagebau mit seinen Auswirkungen auf das Öko- und Gesellschaftssystem aufbereitet.

Eng verknüpft mit der Vision des Bremer Manifests einer hundertprozentigen, dezentralen, demokratischen und sozialen Versorgung mit Erneuerba-



ren führte das Bündnis Bürgerenergie die im Jahr 2016 begonnenen Planungen und vorbereitenden Workshops für den Bericht „**Bürgerenergie – heute und morgen**“ fort, die in der Veröffentlichung des Berichts im April 2017 mündeten. Mit diesem Bericht wurde eine attraktive und machbare Zukunftsvision für dezentrale Versorgung mit Bürgerenergie ausgearbeitet und an ca. 1000 Bürgerenergiegesellschaften versendet und noch vielen weiteren Einzelpersonen zur Verfügung gestellt, sowohl in gedruckter als auch digitaler Form.

Im erstmalig durchgeführten Wettbewerb **BürgerenergieProjekt des Jahres** konnte mit einer hohen Reichweite eine Aktivierung der Bürgerenergie erzielt und Projekte mit Vorbildcharakter vorgestellt werden. An dem Wettbewerb nahmen insgesamt 17 Projekte und Bürgerenergiegesellschaften aus ganz Deutschland teil, um sich und ihre Tätigkeiten vorzustellen. Dabei bestand eine breite Abdeckung in den Formen der bürgerschaftlichen Teilhabe sowie in ihren Betätigungsfeldern. Von diesen Projekten wurden durch eine Zahl von über 1000 Personen die drei Gewinner in Rückkopplung mit einer Fachjury gewählt. In ausführlichen Portraits konnten die Tätigkeiten der Gewinnergesellschaften öffentlichkeitswirksam einem breiten Publikum vorgestellt werden, sodass deren Ideen und Wirken bekannt gemacht werden konnten.

Auch im Themen- und Politikfeld **Europa** beteiligte sich das Bündnis Bürgerenergie an Austausch- und Informationsprozessen zur Verankerung der Bürgerenergie-Thematik. In Zusammenarbeit mit Friends of the Earth Tschechien und dem Umweltschutzverein Calla entwickelte das Bündnis das im Jahr 2016 erarbeitete Kommunikationskonzept zur europaweiten Bewerbung und Verankerung von Bürgerenergie-Themen weiter, das der Deutschen Bundesstiftung Umwelt zur Förderung vorgelegt wurde.

Als Sachverständiger des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss erarbeitete René Mono als Vertreter des Bündnis Bürgerenergie drei Stellungnahmen zur europäischen Energie- und internationalen Nachhaltigkeitspolitik. Daneben hielt Vorstandsmitglied René Mono vier Vorträge beim Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss zu „Klimawandel von unten“ und „Prosum als Mittel für die Energiewende“.

Im Jahr 2017 sind Vertreterinnen und Vertreter der Gremien sowie Mitglieder des Bündnis Bürgerenergie bei regionale und kommunalen **Veranstaltungen** immer wieder aufgetreten, um den Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen im Rahmen der Bürgerenergie zu fördern. So sprach beispielsweise ein Vorstand beim energetischen Salon in Dortmund über die vielfältigen Vorteile des Bürgerstromhandels. Weiter hielt ein Mitglied des Rates einen Kurzvortrag zur Bürgerenergie im Rahmen der Dialogveranstaltung „Ausbau der Erneuerbaren Energien in Sachsen-Anhalt“ in Magdeburg.



#### **4. Bildungsveranstaltungen und Beratung**

(vgl. insbesondere §2 Abs. 3, f, g und h der Satzung des BBEn)

Bürgerenergie-Akteuren Engagement für Klimaschutz, lokale Wertschöpfung und Energiedemokratie zu ermöglichen: dies war der Antrieb des Bündnis Bürgerenergie e.V. hinter den zahlreichen Bildungs- und Beratungsangeboten.

**Mit dem Bürgerenergie-Konvent** fand im Oktober 2017 ein Forum für Weiterbildung der Bürgerenergie-Community statt. Insgesamt nahmen 81 Personen am Konvent teil. Die niedrige Teilnehmerzahl ist auf ein in Nord- und Ostdeutschland wirkendes Sturmereignis zurückzuführen, das den Bahnverkehr in halb Deutschland lahmgelegte und vielen angemeldeten Personen die Anreise unmöglich machte. In Fachvorträgen und Workshops, etwa zur Entwicklung einer genossenschaftlichen E-Mobil-Ladeinfrastruktur oder der gemeinwohlorientierten Energiewende, machten Bildungsangebote den bedeutendsten Teil der Veranstaltung aus.

Mit einem Fachvortrag gehalten durch Arwen Colell (Wissenschaftlerin und Vorständin Bürgerenergie Berlin eG) für das BBEn im Rahmen des internationalen Studiengangs Renewable Energy Managements der Universität St.-Gallen konnte sich das Bündnis Bürgerenergie in die **Weiterbildung** zum Thema bürgerschaftlich getragene Energiewende und Formen der Bürgerenergie einbringen.

Im November 2017 konnte im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung **Zukunftsforum Energiewende** in Kassel ein Workshop mit etwa 25 Teilnehmenden ausgerichtet werden. Gemeinsam mit zwei Mitgliedern des Bündnis Bürgerenergie sowie einer der Gewinnergenossenschaften des Wettbewerbs BürgerenergieProjekt des Jahres konnte den TeilnehmerInnen Wissen in den Bereichen Professionalisierung von Bürgerenergiegesellschaften, Ladenetz in Bürgerhand sowie Prosum und seine Implikationen für die partizipative Energiewende von unten vermittelt werden.

Die Geschäftsstelle des Bündnis Bürgerenergie hat über das Jahr hinweg in zahlreichen **Beratungsgesprächen** mit Mitgliedern und Nichtmitgliedern dazu beigetragen, den Austausch von Wissen innerhalb der Bürgerenergieszene und darüber hinaus zu realisieren. Ebenso war das Bündnis Bürgerenergie e.V. **Ansprechpartner** für die Presse, Forschungseinrichtungen,

Mandats- und Amtsträger aus Politik und Verwaltung und beriet Interessierte unentgeltlich etwa bei der Vermittlung von Ansprechpartnern aus der Bürgerenergie, zu Marktdaten und Praxiserfahrungen, zu Studien oder anderen Fachfragen.